



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR FEUERBESTATTUNG (SVFB)
UNION SUISSE DE CREMATION (USC)
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI CREMAZIONE (ASC)

Im Dezember 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen

2018 stand im Zeichen von Neuwahlen. An der Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2018 in Basel durften wir unseren Präsidenten Marc Lüthi, Krematorium Basel, wie auch das langjährige Mitglied Peter Hostettler, Krematorium Burgdorf, verabschieden. Sie haben wertvolle Arbeit für unseren Verband geleistet und daher möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement bedanken. An ihrer Stelle wurden jeweils einstimmig Silvana Pletscher, Krematorium Bern und Kevin Herzog, Krematorium Burgdorf gewählt. Der Vorstand begrüsst die Wahl sehr und bedankt sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen.

Der Kassier Alex Borer legte uns an der DV das Budget 2019 / 2020 vor, welches eine Senkung der Beiträge in dieser Periode vorsieht. Das Budget wurde einstimmig angenommen. Die Senkung der Jahresbeiträge soll das Vereinsvermögen reduzieren und die Krematorien, im Zuge der verschiedenen, zum Teil auferlegten Sparmassnahmen, finanziell etwas entlasten.

Erstmals durfte der Schreibende als Präsident die Vorstandssitzung vom 29. August 2018 leiten, an der sich der Vorstand neu konstituiert hat.

Mit den Mitgliedern Silvana Pletscher und Kevin Herzog stellen sich zwei neu gewählte Personen zur Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung. Ihr Engagement im Vorstand hilft uns das Betrachtungsspektrum in unserer Branche breit abzustützen. Wir freuen uns sehr, diese wertvolle Unterstützung für den Verband und den Vorstand zu erhalten.

Verschiedene Themen haben uns auch in diesem Jahr beschäftigt. So ist die Wiederverwertung von metallischen Stoffen weiterhin ein Thema. Als zweites Krematorium in der Schweiz, nebst Solothurn, ist Zürich mit dem neu abgefassten Reglement in die Offensive getreten und steht öffentlich, nach langen und minutiösen Abklärungen, für eine sinnvolle Wiederverwendung der metallischen Gegenstände ein.

Die Bildungsreise im April 2018 führte interessierte Verbandsmitglieder in die Stadt Halle (Saale). Die Teilnehmenden wurden von Frank Pasic (Inhabern und Geschäftsführer des Krematoriums 'Flamarium' (<https://www.flamarium.de/>)) herzlich begrüsst und während dreier Tage von ihm und seinen Partnern betreut und durch verschiedene Sehenswürdigkeiten geführt. Unvergesslich war der Rundgang auf dem Südfriedhof (<https://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoeft/friedhoeft/suedfriedhof/>) in Leipzig mit Besichtigung des Krematoriums. Der ehemalige Leiter des Friedhofs, Herr Alfred E. Otto Paul (<https://www.mdr.de/kultur/wgt/suedfriedhof-leipzig-portraet-alfred-otto-paul-100.html>), erzählte sehr eindrücklich über sein Wirken auf dem Friedhof zu DDR Zeiten und berichtete wissenswertes über die Pflege und den Unterhalt der riesigen Grünanlage. Zu den teils imposanten Grabmäler und verschiedenen Kirchen auf dem Gelände wie auch dem Betrieb des Krematoriums, wusste Herr Paul viel Interessantes. Der Besuch des 8. Symposiums der 'FUNUS Stiftung' in Halle, mit seinen



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR FEUERBESTATTUNG (SVFB)
UNION SUISSE DE CREMATION (USC)
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DI CREMAZIONE (ASC)

eindrücklichen und äusserst spannenden Beiträgen zum Thema 'Der Tote Körper', hinterliess tiefe Eindrücke und die Stadtführung mit Herr Kriebel, Vorstandsvorsitzender des Salinemuseums e.V., durch die Stadt Halle, in seiner roten traditionellen Zunfttobe, war äusserst informativ und kurzweilig.

Der Gedankenaustausch /Work Shop 2018 vom 22.11.2018 in Winterthur folgte drei Themen. *Die im Plenum geführte Diskussion*, über die Entnahme und Wiederverwendung von Metallen und Edelmetallen, gab zu Beginn des Morgens den Einstieg. Die Anwesenden tauschten sich sehr angeregt und engagiert aus. Die Krematorien sind frei in der individuellen Umsetzung, doch verbleiben, nach heutigem Stand und nachfragen der anwesenden Krematorien, ausser in Solothurn und Zürich, die nicht magnetischen Metalle ausnahmslos in der Asche. Implantate werden der Wiederverwertung zugeführt.

Frau Niklaus und Frau Fink stellten uns ihre Arbeit vor, welche sie im Rahmen einer Weiterbildung an der FHNW in Basel verfasst haben. Sie untersuchten in ihrer Studie die Arbeitsplätze im Krematorium Hörnli und kamen zu interessanten Erkenntnissen. Der Nutzen aus den Analysen soll in der Gestaltung der Arbeitsaufgaben, -bedingungen, -umgebung und -mittel einfließen, Hilfestellung bei der Rekrutierung und Weiterbildung bieten und beim Vergleich von anderen Tätigkeiten hilfreich sein.

Die Thanatopraktik ist äusserst spannend und für uns nicht alltäglich. Frau Kerstin Schlagenhauf gewährte uns einen kurzen Einblick in die Bestattungskultur der USA. Dort werden die Verstorbenen meist zuhause, in Kirchen oder anderen warmen Räumen aufgebahrt. Damit die Emissionen während einigen Tagen möglichst gering bleiben, werden die Verstorbenen einbalsamiert. Wie diese Tätigkeit von statten geht, erläuterte uns Frau Schlagenhauf anhand eindrücklicher Bilder. Sie selbst bereiste in der Vergangenheit die Vereinigten Staaten mehrmals um diese Fertigkeit zu erlernen und hat sich auch in Deutschland weitergebildet.

Es war ein sehr interessanter, angeregter und engagierter Austausch unter Berufsleuten welcher mit insgesamt 37 Teilnehmenden aus 18 Krematorien sehr gut besucht war. An dieser Stelle herzlichen Dank an Alex Borer und seine Mitarbeitenden.

Wir blicken in diesem Sinn auf ein weiteres engagiertes und interessantes 2019. Wir freuen uns Sie bald wieder zu treffen und wünschen Ihnen allen ein paar ruhige, besinnliche und erholsame Tage.

Ihnen und ihren Angehörigen ein gesundes und erfolgreiches 2019.

Der Vorstand

Hannes Schneider
Präsident

Ursula Lauper
Vizepräsidentin

Rolf Steinmann
Aktuar